

Jahresbericht 2018

Thema 2017/18 : „Globale Gerechtigkeit im Kontext Tansanias“

Einführung

Die Arbeit des Tanzania-Network.de stand in den Jahren 2017 und 2018 unter dem Leitthema **"Globale Gerechtigkeit im Kontext Tansanias"**.

Mit der Globalisierung sind die Menschen enger zusammengerückt. Globales Wachstum suggeriert, dass sich die Lebensbedingungen aller Menschen auf lange Sicht verbessern.

Bei genauem Hinschauen werden allerdings Unterschiede sichtbar. Untersuchungen, wie von OXFAM, machen deutlich: Wachstum geschieht oft zugunsten einer privilegierten Minderheit, während sich die Lücke zwischen Reichen und Armen weiter vergrößert. Ursachen und Zusammenhänge von Armut und sozialer Benachteiligung sind komplex und können schon lange nicht mehr allein auf der Ebene einzelner Staaten gelöst werden, sondern müssen auf globaler Ebene angegangen werden.

Im Blick auf Tansania erfordert das, dass Entwicklungen nicht auf innertansanische Dynamiken reduziert werden dürfen, sondern globale und historische Einflüsse, Akteure und Wirkungen beleuchtet werden müssen. Unter dem Einfluss globaler Akteure, wie internationale Investoren, Institutionen, Staaten und Organisationen, aber auch von Tourismus, Partnerschaftsgruppen und Privatpersonen entstehen Machtdynamiken in Tansania, unter denen soziale, ökonomische und politische Teilhabe stetig neu verhandelt werden. Wie an anderen Orten geraten dabei zivilgesellschaftliche Akteure, die sich für mehr Teilhabe und Mitbestimmung einsetzen, zunehmend unter Druck.

Aktivitäten zum Schwerpunktthema

Die Studientage 2018 orientierten sich an diesem thematischen Schwerpunkt.

Im März 2018 fand ein Studientag in Frankfurt am Main statt. Das Thema war *„Beyond aid – Paradigmenwechsel in der Entwicklungszusammenarbeit“*.

Bei diesem Studientag ging es darum, sich kritisch mit der deutsch-tansanischen Entwicklungszusammenarbeit auseinanderzusetzen, die aktuelle und bisherige Afrikapolitik der Bundesregierung zu beleuchten und sich der Frage zu widmen, welchen Kurs Tansania in der Entwicklungszusammenarbeit fährt.

Dr. Harrison Kalunga Mwilima referierte über Tansania als Akteur in Ost- und Südafrika und machte deutlich, dass Tansania keineswegs nur Empfänger von auswärtiger Hilfe ist, sondern auch eine Geschichte als Geber hat. Aneth Lwakatare Thumm beleuchtete die Rolle der Frauen als Akteurinnen von Entwicklung und Sebastian Müller lenkte den Blick auf die islamische

Entwicklungsarbeit.

Der zweite Studientag fand in Zusammenarbeit mit Berlin Postkolonial, Mission EineWelt (MEW), der Vereinigten Evangelischen Mission (VEM) und der Rosa Luxemburg Stiftung (RLS) zum Thema „*Shared history? Tansanisch-deutsche Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur*“ vom 26. bis zum 28. Oktober 2018 in Berlin statt. Hier ging es um die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte, die in der deutschen Öffentlichkeit bisher nur unzureichend stattgefunden hat. Ein besonderes Augenmerk wurde darauf gerichtet, welche weitreichenden Auswirkungen der deutsche Kolonialismus nicht nur auf die kolonisierte Gesellschaft des heutigen Tansanias, sondern auch auf die Denk- und Gesellschaftsstrukturen in Deutschland hatte und hat.

Wir sind froh, dass wir dafür international renommierte Referentinnen und Referenten aus Europa und Afrika gewinnen konnten. Den Eröffnungsvortrag hielt die Historikerin Flower Manase Msuya vom Nationalmuseum in Dar es Salaam, die auch schon bei der Ausstellung zur deutschen Kolonialzeit im Berliner Historischen Museum mitgewirkt hatte.

Ehrengast der Konferenz war der 87-jährige Isaria Meli aus Moshi, der seit über 50 Jahren auf der Suche nach dem Haupt seines Großvaters Mangi Meli ist, der 1900 von den Deutschen gehängt und enthauptet wurde.



In der abschließenden Podiumsdiskussion, an der außer Mnyaka Sururu Mboro von Berlin Postkolonial, dem renommierten Afrikanisten Dr. Henning Melber auch der tansanische Botschafter in Deutschland, Dr. Abdallah S. Possi und Dr. Hermann Parzinger, der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, teilnahmen, ging es um die postkoloniale Erinnerungskultur in Tansania und in Deutschland und um die Forderung nach Rückgabe von Köpfen, Skeletten

und anderen Körperteilen von Menschen aus der ehemaligen Kolonie „Deutsch -Ostafrika“.

Beide Themen wurden auch in unserer vierteljährig erscheinenden Bildungszeitschrift HABARI aufgegriffen. Im Juni 2018 erschien das HABARI mit dem Titel „*Neue Wege in der Entwicklungszusammenarbeit*“ und im Dezember 2018 mit dem Titel „*Shared history – Koloniales Erbe als Verantwortung*“.

Im März 2018 beschäftigte sich das HABARI mit dem Thema „*Tourismus – Gewinner und Verlierer*“. Und im September 2018 erschien das HABARI zum Thema „*Beziehungen gestern und heute: Tansania – Indien – Oman*“.

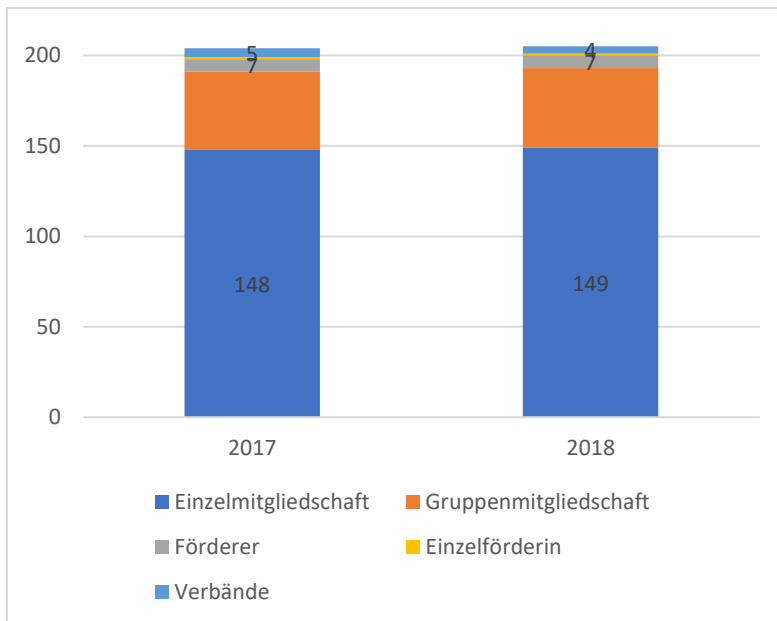
1. Vereinsentwicklung

1.1 Mitgliederzahlen

Im Jahr 2018 stagnierten die Gesamt-Mitgliederzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Einzelmitgliedschaften und der Gruppenmitgliedschaften ist jeweils um eine gestiegen, dafür haben wir einen Förderer verloren.

Insgesamt gab es 205 Mitgliedschaften (204 in 2017) im Tanzania-Network. Sie unterteilten

sich in 149 Einzelmitgliedschaften, 44 Gruppenmitgliedschaften, 4 Verbandsmitgliedschaften, 1 Einzelförderin und 7 Fördermitglieder. Zu den Gruppen-, Verbands- und Fördermitgliedschaften zählen u.a. Schulpartnerschaften, Eine-Welt-Gruppen, gemeinnützige Vereine, kirchliche Einrichtungen und Werke. (Stand: 01.01.19).



Mitgliederzahlen nach Art der Mitgliedschaft

1.2 Vorstandsarbeit

Die Arbeit des Tanzania-Network.de e.V. wurde in vier Planungskonferenzen und mehreren Redaktionskonferenzen konzipiert. Der Vorstand wurde schon auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2017 neu gewählt.

Der aktuelle Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

<i>Funktion</i>	<i>Name (Ort)</i>	<i>Funktion</i>	<i>Name (Ort)</i>
1. Vorsitzender	Volker Schauer (Lübeck)	Beisitzer/innen	Susann Küster - Kariuga (Leipzig)
2. Vorsitzender	Michael Seitz (Petersaurach)		Aneth Lwakatare – Thumm (Erlangen)
Schriftführerin	Maximiliane Rauch - Zumbrägel (Berlin)		Harrison Kalunga Mwilima (Berlin)
Stellvertretende Schriftführerin	Helena Funk (Leipzig)		Hartmut Guddat (Varel)
Schatzmeister	Jens Lattke (Magdeburg)		Marisa Sann (Berlin)
			Klaus Veeh (Würzburg)
Kassenprüfer: Tilman Krause, Arnold Kiel			

1.3 Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle in Berlin agierte auch dieses Jahr wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Leitung der Koordinationsstelle wurde weiterhin von Naima Braun übernommen, die an ihrer Seite wie schon in 2017 Daniela Tschuschke als Büroassistentin hatte.

Im Jahr 2018 haben drei Praktikant*innen die Arbeit in unserem Berliner Büro kennengelernt und unterstützt: Niels Kölker arbeitete vom Mitte Januar bis Mitte März in der Koordinationsstelle, Laura Ratert absolvierte ihr Praktikum von September bis Dezember 2018 und Rosa Jung von Ende Oktober 2018 bis Ende Januar 2019. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeiten lagen u.a. in der Verwaltung und Pflege der Social-Media-Kanäle, der Unterstützung bei der Umgestaltung der Website und der Vor- und Nachbereitung der Studientage.

2. Inhaltliche Arbeit: Bildungs- und Informationsangebote

2.1 Studientage

Es wurden insgesamt zwei Studientage angeboten:

Thema	„Beyond aid – Paradigmenwechsel in der Entwicklungszusammenarbeit“
Datum	17. März 2018
Ort	Relexa Hotel in Frankfurt am Main
Inhalt	Bei diesem Studientag ging es darum, sich kritisch mit der deutsch-tansanischen Entwicklungszusammenarbeit auseinanderzusetzen. Dabei sollten auch die Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit des Globalen Nordens diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Der eurozentristische Blick allein auf den Norden als Geber erweist sich als unzureichend. Deshalb wurde auch auf den Einfluß islamischer Entwicklungszusammenarbeit sowie auf Tansania als Akteur in Ost und Südafrika eingegangen. Insgesamt haben 64 Personen an dem Studientag teilgenommen.
Thema	Shared history?! - Tansanisch-deutsche Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur
Datum	26. bis 28. Oktober 2018
Ort	Centre Francais in Berlin
Inhalt	Bei diesem Studientag ging es um eine kritische Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte Deutschlands, die in Öffentlichkeit und Politik bisher nur unzureichend stattfand. Viele Menschen in Deutschland wissen nichts oder nur sehr wenig über diese Zeit der gewalttätigen Expansion, des kolonialen Unrechts und des Widerstands dagegen. Wir haben den 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs und des Zusammenbruchs des deutschen Kolonialreichs zum Anlaß genommen, uns mit dieser in Deutschland über Jahrzehnte hinweg verdrängten Geschichte und mit ihren Kontinuitäten auseinanderzusetzen.

Auf dem Studientag haben wir uns damit beschäftigt, welche weitreichenden Auswirkungen der deutsche Kolonialismus nicht nur auf die kolonisierte Gesellschaft des heutigen Tansanias, sondern auch auf Denk- und Gesellschaftsstrukturen in Deutschland hatte und hat.

Die gemeinsame Aufarbeitung der deutschen Kolonialherrschaft und ihrer Verbrechen sehen wir als einen unabdingbaren Schritt hin zu einer ‚gerechteren Geschichtsschreibung‘, die viel zu lange nur aus weißer deutscher Perspektive erzählt wurde. Damit verbunden ist die Übernahme von kolonialhistorischer Verantwortung durch die Bundesrepublik Deutschland - der sie sich bis jetzt weitgehend entzogen hat.

Insgesamt haben über 100 Personen an dem Studientag teilgenommen.

Die Inhalte der beiden Studientage sind auf unserer Homepage dokumentiert und für Interessierte abrufbar.



Impressionen von unseren Studientagen 2018

2.2 Zusätzliche Veranstaltungen und Kooperationen

In Kooperation mit Berlin Postkolonial und FuturAfrik haben wir zu folgender Veranstaltung eingeladen:

Veranstaltung	Vortrag & Gespräch „Berlin als (post)koloniale Metropole“ mit Paulette Reed-Anderson M.A. & Dr. Joachim Zeller
Datum	27. April 2018
Ort	Berlin, Heimatmuseum Treptow

Außerdem haben wir folgende Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und FuturAfrik angeboten:

Thema	Filmvorführung: T-Junction von Amil Shivji mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur
Datum	18. September 2018
Ort	Berlin, Kino Movimiento

Außerdem haben wir an folgender Veranstaltung teilgenommen:

Thema	23. Markt der Völker
Datum	13. -14. Oktober 2018
Ort	Oldenburg, Kulturzentrum PFL Oldenburg

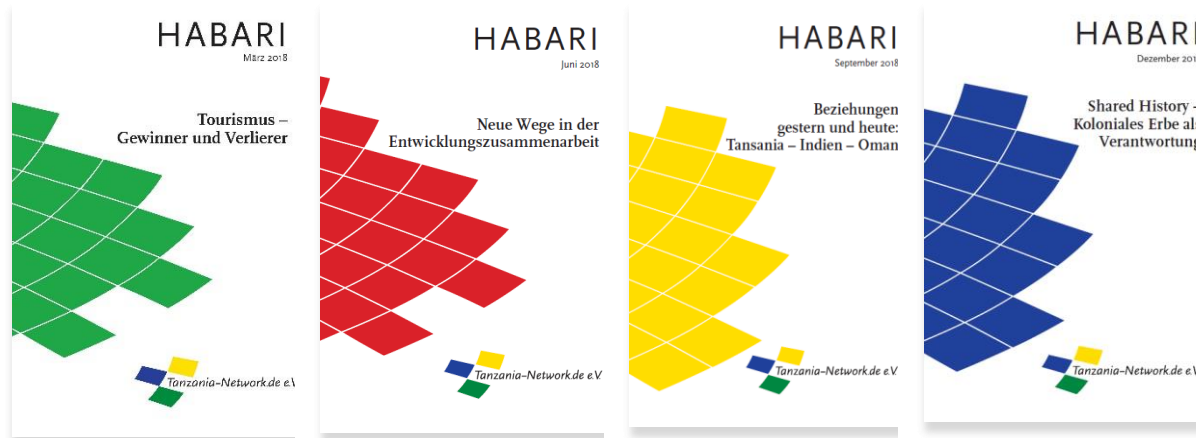
2.3 Kampagnen und Aktionen

Auch in 2018 war das Tanzania-Network.de Teil von verschiedenen Bündnissen, die sich u.a. für die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte einsetzen:

Thema	„Decolonize-Mitte“
Bündnisse	„No Humboldt 21“; Rückgabe von human remains
Datum	Fortlaufend
Ort	Berlin

Die Kampagnen und Bündnisse wurden gemeinsam mit anderen Vereinen und Organisationen initiiert, wie z.B. Berlin Postkolonial, AfricAvenir, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland usw.

2.4 Quartalsschrift „HABARI“



Auch die Quartalsschrift HABARI erfreut sich großer Beliebtheit, auch wenn die Zahl der Abonnent*innen leicht gesunken ist. Das HABARI erscheint mit einer Auflage von 500 Stück und wurde 2018 von insgesamt 378 Personen abonniert (386 Abonnent*innen 2017). Entsprechend der Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit hatte das HABARI 2016 folgende Inhalte:

Ausgabe	Monat	Thema
1 / 2018	März	Tourismus – Gewinner und Verlierer

2 / 2018	Juni	Neue Wege in der Entwicklungszusammenarbeit
3 / 2018	September	Beziehungen gestern und heute: Tansania – Indien – Oman
4 / 2018	Dezember	Shared History– Koloniales Erbe als Verantwortung

Insbesondere das Heft 4/2018 zum Thema Kolonialismus stieß auf sehr große Resonanz, sodass es bereits nach einigen Wochen ausverkauft war und wir es nachdrucken lassen mussten.

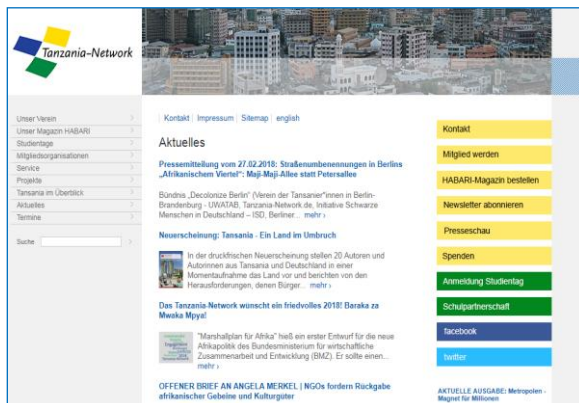
Von den 378 Abonent*innen des HABARI waren 180 gleichzeitig Mitglieder im Tanzania-Network.de, während 198 Personen die Zeitschrift ohne Mitgliedschaft bezogen.

2.5 Internetauftritt

Schon dass der Verein „Tanzania-Network.de“ die Webadresse als Namen trägt, weist auf die zentrale Bedeutung der Homepage hin. Die Vereinshomepage stellt ein wesentliches Informationsportal für unsere Mitglieder und Interessenten dar. Die kontinuierliche Erweiterung und Aktualisierung des Informationsangebots ist deshalb eine der Kernaufgaben der Koordinationsstelle und der Büroassistentin.

Die Homepage verzeichnet eine stetig steigende Nachfrage. Unsere Seite wurde im Jahr 2018 monatlich durchschnittlich ca. 10.000 Mal aufgerufen. Diese Zahl ist jedoch sehr mit Vorsicht zu genießen, weil die Webcrawler der Suchmaschinen, etwa Google, die Zahlen stark nach oben verfälschen.

Das Design und die damit verbundene Nutzerfreundlichkeit entsprach dem Stand von 2013 und damit nicht mehr aktuellen Standards. Als Verein, der auch junge Menschen auf seine Angebote aufmerksam machen möchte, war es uns wichtig, unserem Internetauftritt einen modernen und zeitgemäßen Anstrich zu geben. Auch technisch war unsere Website veraltet. Letzterer Punkt war ausschlaggebend dafür, dass wir uns 2018 dazu entschlossen haben, auf ein neues Content Management System umzustellen und im Zuge dessen auch das Design zu überarbeiten. Ab Herbst 2018 haben wir mit der vorbereitenden Arbeit begonnen, um im Frühjahr 2019 die neue Homepage zu launchen. Für die technische Umsetzung dieses Relaunches möchten wir uns herzlich bei unserem Vorstandsmitglied Michael Seitz bedanken.



Layout der alten Homepage



Layout der neuen Homepage

2.6 Newsletter

Der monatliche Newsletter von Tanzania-Network.de e.V. dient als wichtiges Werkzeug unserer Öffentlichkeitsarbeit. Er ermöglicht die direkte Kommunikation mit unseren Mitgliedern und Interessierten zu aktuellen Themen. Neben aktuellen Themen und Hinweisen bietet der Newsletter einen Pressespiegel und Termine. Hier finden die Abonnent*innen aktuelle Presseartikel und Veranstaltungshinweise zu tansaniaspezifischen und entwicklungspolitischen Veranstaltungen und Publikationen.



Tanzania-Network.de e.V.

NEWSLETTER SEPTEMBER 2018

JETZT ANMELDEN | Studientag "Shared History? Tansanisch-deutsche Kolonialgeschichte" vom 26. bis 28.10.2018 in Berlin



Eine kritische Auseinandersetzung mit dem deutschen Kolonialismus findet in der breiten Öffentlichkeit bisher nicht statt. Viele wissen wenig über diese Zeit gewalttätiger Expansion Deutschlands, den Widerstand dagegen, Ostafrika als Kriegsschauplatz des ersten Weltkrieges und die Leiden derer, die im Gebiet des heutigen Tansanias lebten. Den 100. Jahrestag des Endes des ersten Weltkrieges möchten wir zum Anlass nehmen, uns damit auseinanderzusetzen und besonders die tansanische Perspektive einbeziehen.

In dem Seminar "SHARED HISTORY? Tansanisch-deutsche Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur" beleuchten wir, welche weitreichenden Auswirkungen der deutsche Kolonialismus nicht nur auf die kolonisierte Gesellschaft des heutigen Tansanias, sondern auch auf Denk- und Gesellschaftsstrukturen in Deutschland hat.

Wir freuen uns auf eine spannenden Veranstaltung!
Das Seminar steht allen Interessierten offen!

[Zum Flyer mit Programmablauf!](#) [Zur Online-Anmeldung](#)

#UNTEILBAR | Aufruf zur Großdemo am 13.10.2018 in Berlin



Seit einiger Zeit findet eine dramatische politische

Bis Ende des Jahres 2018 erhöhte sich die Zahl der Newsletter-Abonnenten auf 1089 (Dezember 2017: 1086 Abonnenten).

Im Durchschnitt des Jahres 2018 wurde der Newsletter von 34 % der Empfänger*innen aktiv geöffnet, das waren im Durchschnitt genauso viele wie in 2017. 11,3 % öffneten einen oder mehrere Beiträge (2015:11,6). Besonders häufig werden Hinweise zu Studientagen und den neuen HABARIs, die Presseschau und Film- oder Radiotipps angeklickt.

Die Newsletter-Empfänger verteilen sich über die ganze Welt, wobei 80-90% der Newsletter von Deutschland aus geöffnet werden. Weitere Top-Länder sind die USA, Österreich, die Schweiz und Tansania.

Newsletter Beispielmonat September 2018

2.7 WEB 2.0: Soziales Netzwerk

Facebook ist der wichtigste Pfeiler unserer Social-Media-Kommunikation. Dort informieren wir über unsere Arbeit, machen auf interessante entwicklungspolitische Diskussionen und Artikel aufmerksam und posten Veranstaltungshinweise. In 2018 konnten wir, insbesondere durch die Arbeit der Praktikant*innen, sowohl unsere Aktivitäten als auch unsere Zielgruppen stark ausweiten. Die Zahl der „gefällt mir“-Angaben wuchs im Laufe des Jahres von 1009 auf 1130. Das entspricht einem Zuwachs von 12%.



„Gefällt mir“-Angaben im Jahresverlauf 2018

Über Facebook wird schwerpunktmäßig die Altersgruppe der 18- bis 34- jährigen erreicht. Hieraus wird noch einmal deutlich, wie wichtig ein vielseitiges Informationsangebot des

Vereins über verschiedene Medien ist, um eine möglichst breite und weitgefächerte Gruppe von Interessent*innen zu erreichen. Erwartungsgemäß stammen die meisten „Gefällt mir“-Angaben aus Deutschland und Tansania.



„Gefällt mir“-Angaben nach Alter, Geschlecht und Ort

Ein weiterer wichtiger Social-Media-Kanal ist unser Twitter Account, der ehrenamtlich von Marius Hasenheit bespielt wird. Der Account hat etwa 450 Follower, darunter auch Wissenschaftler*innen und wissenschaftliche Institute, die sich mit der Aufarbeitung des kolonialen Unrechts auseinandersetzen.

3. weitere Aktivitäten

Mit den Instrumenten „Studenttage“ und „HABARI“, sowie deren Vor- und Nachbereitung wurde in vielen Gesprächen und Kontakten aktiv Lobbyarbeit zur Unterstützung unserer Mitglieder und Partner betrieben.

Der Vorstand führte Gespräche mit verschiedenen Partnerorganisationen und Institutionen, die für die Arbeit des Tanzania-Network.de wichtig sind. Dazu gehörte auch ein Besuch bei Misereor in Aachen.

Im Februar besuchte Volker Schauer bei einem Aufenthalt in Dar es Salaam Flower Manase vom National Museum, um mit ihr ein Gespräch über die Vorbereitung des im Oktober geplanten Studenttags zum Thema Spuren des Kolonialismus zu führen.

Im Mai begleiteten 2 Vorstandsmitglieder des Tanzania-Networks Außenminister Maas als Teil der offiziellen Delegation bei seinem Besuch in Äthiopien und Tansania.

Regelmäßige Kooperation konnten themenspezifisch in unserer Arbeit etabliert werden: Eine Zusammenarbeit mit der tansanischen Nichtregierungsorganisation CESOPE und Uranium-Network zum Thema Uranabbau in Tansania, Berlin Postkolonial und No-Humboldt-21 zum Thema Rückführung menschlicher Gebeine nach Tansania.

4. Finanzen

Die finanzielle Lage des Tanzania-Network.de e.V. im Jahr 2018 hat sich im Vergleich zum Vorjahr eher verschlechtert.

Die ausgewiesenen Einnahmen aus **Mitgliedsbeiträgen und HABARIs** sowie dem Einzelverkauf von HABARI-Heften sind niedriger als geplant und sind auch deutlich niedriger als in den Jahren bis 2016.

Die **Spendeneinnahmen** waren in 2018 etwas höher als erwartet. Hier wirkte sich der Spendenaufruf zum Geburtstag eines Vorstandsmitglieds sehr positiv aus. Ohne diese Sonderspenden lägen die Spendeneinnahmen unter dem Planansatz. Insgesamt ist das Spendenniveau weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die eingegangenen **Fördermittel** lagen deutlich über dem Planansatz, da die Abschlussrate der Misereor-Förderung aus dem Jahr 2017 in Höhe von 6.100 Euro erst im Mai 2018 gebucht wurde.

Die Ausgaben bewegten sich zum großen Teil im geplanten Rahmen. Überwiegend wurden weniger Mittel ausgegeben als geplant. In einigen Haushaltspositionen gab es allerdings größere Abweichungen:

- Die Steigerung der Personalkosten fiel im vergangenen Jahr aufgrund tariflicher Erhöhungen deutlich höher aus als geplant.
- Die Ausgaben für die Durchführung der Studientage (**Veranstaltungskosten**) waren deutlich höher als geplant. Diese Mehrausgaben bei den Fahrt- und Veranstaltungskosten werden sich nur teilweise durch Minderausgaben in anderen Konten ausgleichen lassen. Zwar werden sich in diesem Jahr wohl erstmals die Fördermittel von Engagement Global vollumfänglich abrechnen lassen, so dass es zu keiner Rückforderung kommen wird. Doch die tatsächlichen Mehrausgaben waren so hoch, dass sie die erhaltene Förderung überschritt.

Im Jahr 2018 wurde dadurch deutlich mehr Geld ausgegeben als geplant. Das Defizit musste durch Abschmelzen von Rücklagen ausgeglichen werden.

Dadurch bleibt die finanzielle Situation des Vereins weiterhin sehr angespannt und hat sich im Vergleich zum Vorjahr sogar verschlechtert. Die Abhängigkeit von Fördermitteln ist und bleibt weiterhin perspektivisch sehr hoch.

5. Ausblick

Das Leitthema für 2019/2020 lautet „*on the move...*“. Auf unserer Frühjahrstagung (12.04.2019) setzen wir dann mit dem Thema „*On the move : Diaspora – Tansanier*innen in Deutschland*“ einen ersten Schwerpunkt. Bei unserem Studientag im Herbst (25. – 27.10.2019) werden wir uns dann mit dem Thema „*On the move : Freiwillige*“ beschäftigen.

Datum	Ort	Thema / Arbeitstitel
12.4.2019	Köln	On the move : Diaspora - Tansanier/innen in Deutschland
25.10. - 27.10.2019	Berlin	On the move : Freiwillige

Unser Informations- und Serviceangebot haben wir ständig überarbeitet und erweitert. Das große Interesse am HABARI und die zunehmende Nutzung unserer Medien bestätigen unsere Bemühungen und zeigen uns, dass wir unsere Arbeit den aktuellen Bedürfnissen und Interessen anpassen können. Im Zuge der zunehmenden Vernetzung hat sich der Verein als gute Plattform für Kooperationen, Interessengemeinschaften und als Bindeglied zur Politik bewiesen.

Das Jahr 2018 war für das Tanzania-Network.de e.V. wieder ein ereignisreiches Jahr. Wir haben viele Anregungen bekommen von unseren Partnern, mit denen wir zusammenarbeiten, aus dem Bereich unserer Mitglieder, Förderer und Unterstützer.

Ohne die Mitarbeit und ideelle und materielle Unterstützung so vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen wäre die Arbeit des Netzwerks nicht möglich. Dafür bedanken wir uns. Dieser Dank gilt in gleicher Weise den Mitarbeiter*innen in der Koordinationsstelle in Berlin, im Vorstand und in der HABARI-Redaktion, die uns mit ihrem Engagement, ihren Ideen und ihrer tätigen Hilfe unterstützen.

Volker Schauer, 1. Vorsitzender



Ein Teil des Vorstands und Koordinatorin